



Sitzung vom

14. Dezember 2021

Mitgeteilt den

17. Dezember 2021

Protokoll Nr.

1065/2021

### **Anfrage Rettich**

betreffend Obdachlosigkeit

### **Antwort der Regierung**

"Obdachlosigkeit ist [...], die gravierendste von mehreren prekären Wohnsituationen. Neben der Obdachlosigkeit [...] gibt es daneben die Dimensionen des ungesicherten Wohnens sowie des unzureichenden Wohnens. [Obdachlosigkeit] hängt immer mit dem Ausschluss aus dem Wohnungsmarkt zusammen" (Drilling, M., Mühlethaler, E. & Iyadurai, G. (2020) Obdachlosigkeit. Erster Länderbericht Schweiz. Muttenz: ISOS / FHNW.)

Wohnraum wird in der Schweiz und auch in Graubünden grossmehrheitlich durch Private geschaffen. Die Vermietung von Wohnraum unterliegt dem Privatrecht. Die vermietende Partei kann meist auswählen, an wen sie eine Wohnung vermietet. Dies führt dazu, dass einige Personengruppen aufgrund ihrer aktuellen Lebenssituation Schwierigkeiten haben, eine Wohnung am gewünschten Ort und entsprechend ihrer finanziellen Möglichkeiten zu finden und zu behalten. Dazu gehören in Graubünden teilweise Personen, welche in einem Transitzentrum, im Frauenhaus, in einer Justizvollzugsanstalt oder einer Klinik sind. Sie werden grundsätzlich durch diese Einrichtungen bei der Anschlusslösung und somit bei der Wohnungssuche unterstützt. Eine weitere Gruppe sind Personen, welche Sozialhilfe beziehen, welche in dieser Situation durch das kantonale Sozialamt bei der Wohnungssuche unterstützt werden. Weiter können Personen mit einer Suchtmittelabhängigkeit von Obdachlosigkeit betroffen sein. Ihnen bietet der Verein Überlebenshilfe Notschlafplätze und Unterstützung bei der Wohnraumsuche an. Der Kanton ist laufend mit dem Verein Überlebenshilfe im Austausch und stellt sicher, dass genügend Notschlafplätze zur Verfügung stehen. So wurde beispielsweise während der Covid-19 Pandemie zusätzlicher Schlafraum geschaffen und auch finanziert, damit die Schutzmassnahmen des Bundes eingehalten werden konnten. So musste in der Notschlafstelle im laufenden Jahr niemand wegen fehlenden Schlafraums abgewiesen werden.

Für die intensive Begleitung von Flüchtlingen bei der Wohnungssuche hat der Kanton seit dem Jahr 2013 einen Leistungsauftrag mit Caritas Graubünden abgeschlossen. Das Angebot wurde zwischenzeitlich für weitere Personengruppen erweitert. Voraussetzung ist, dass die zuweisende Organisation die Kosten eines Suchauftrags übernimmt und die Wohnungssuchenden dieses Angebot in Anspruch nehmen wollen. Die Caritas Graubünden konnte bisher jeder wohnungssuchenden Person eine adäquate und bezahlbare Wohnung im Kanton anbieten.

Die Regierung anerkennt grundsätzlich den Bedarf von geeignetem Wohnraum insbesondere für suchtmittelabhängige, obdachlose Personen. Dabei steht aber oft nicht die Wohnungssuche im Vordergrund, sondern die Sicherung des Wohnraums. Sie hat dem Grossen Rat deshalb Budgetmittel beantragt, um das begleitete Wohnen für diese Personen in den nächsten Jahren zu fördern.

*Zu Frage 1:* Die Kantonspolizei, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde sowie das kantonale Sozialamt registrieren in den letzten Jahren keine Zunahme von obdachlosen Personen. Der Verein Überlebenshilfe mit der Notschlafstelle beobachtet in den letzten zwei Jahren eine Zunahme der Übernachtungen in der Notschlafstelle.

*Zu Frage 2:* Für suchtmittelabhängige Personen sieht die Regierung gemäss Beschluss vom 29. Juni 2021 (Prot. Nr. 629/2021) u. a. vor, das betreute Wohnangebot für diese Personen in den nächsten Jahren weiterzuentwickeln und auszubauen. Der Grosse Rat hat in der Dezembersession 2021 die dazu notwendigen Mittel bereitgestellt.

*Zu Frage 3:* Der Bericht von Infodrog bildet eine der Grundlagen des erwähnten Regierungsbeschlusses und somit auch des Antrags an den Grossen Rat. Der Antrag der Regierung umfasst Budgetmittel für das begleitete Wohnen für suchtmittelabhängige Personen, für die aufsuchende Sozialarbeit (Streetwork in Chur), für den Ausbau der Kontakt- und Anlaufstelle und die Verstärkung und Koordination der verschiedenen Akteure.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Dr. Mario Cavigelli

Der Kanzleidirektor:

Daniel Spadin

**Anfrage Rettich betreffend Obdachlosigkeit**

In der Schweiz ist die Anzahl Obdachloser in den vergangenen Jahren gestiegen. Auch in Graubünden gibt es wieder obdachlose Personen. In Chur gibt es zwar eine Notschlafstelle, gewisse Personen fallen aber auch durch deren Raster. Dazu gehören beispielsweise Familien, generell Personen ohne Suchtproblematik, Personen, welche nach einem Gefängnisaufenthalt reintegriert werden sollen etc. Viele Personen kamen in der Vergangenheit bei Freunden oder Verwandten unter. Dies scheint aber, in Anbetracht der Sachlage, dass wieder obdachlose Personen in Graubünden leben, offenkundig nicht mehr möglich zu sein.

Der Bericht von Infodrog hat aufgezeigt, dass Graubünden im Bereich der sozialpädagogisch betreuten Wohnungsangebote Handlungsbedarf hat. In den kommenden Monaten sinken die Temperaturen und die Situation für die Menschen ohne Obdach verschärft sich. Zürich wirkt dieser Herausforderung mit dem Angebot der Sozialambulanz entgegen. In Bern kümmert sich die ambulante Interventionsgruppe Pinto um die Obdachlosen.

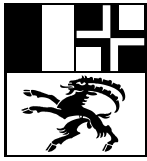
Durch das Streetwork, welches durch den Kanton von der Stadt übernommen wurde, wird das Klientel der Suchtmittelabhängigen ambulant betreut. Für Menschen, welche sich aber nicht in diesen Kreisen bewegen, fehlt hingegen ein passendes Hilfsangebot ebenso wie geeignete Wohnformen. Zudem ist das Angebot kurz- bis maximal mittelfristig angelegt und stellt keine langfristige Lösung für Menschen ohne Obdach dar. Die Problematik der Obdachlosigkeit ist ein unhaltbarer Zustand und muss mit hoher Priorität angegangen werden, um eine weitergehende negative Entwicklung zu vermeiden. Dazu braucht es eine Situationsklärung sowie ein klar strukturiertes Vorgehen.

Aus diesen Gründen stellen die Unterzeichnenden der Regierung folgende Fragen:

1. Wie hat sich das Phänomen Obdachlosigkeit in Graubünden in den vergangenen Jahren entwickelt?
2. Falls eine negative Tendenz festzustellen ist, wie plant die Regierung dieser Entwicklung entgegenzuwirken?
3. In welcher Form wurde bereits und wird die Handlungsempfehlung des Berichts von Infodrog zu den sozialpädagogischen Wohnformen im Kanton aufgenommen?

Chur, 20. Oktober 2021

**Rettich**, Hardegger, Della Vedova, Atanes, Baselgia-Brunner, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Caviezel (Chur), Degiacomi, Gartmann-Albin, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Müller (Felsberg), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rutishauser, Schwärzel, von Ballmoos, Wilhelm, Bürgi-Büchel, Pajic, Stieger, Tomaschett (Chur)



Sesida dals

14 da december 2021

Communitgà ils

17 da december 2021

Protocol nr.

1065/2021

## Dumonda Rettich

concernent la perdita dal suddetg

### Resposta da la Regenza

"La perdita dal suddetg è [...] la pli gravanta da pliras situaziuns d'abitar precaras. Ultra da la perdita dal suddetg [...] datti dasperas las dimensiuns da l'abitar betg segirà sco er da l'abitar insufficient. [La perdita dal suddetg] stat adina en connex cun l'exclusiun dal martgà d'abitaziuns" (Drilling, M., Mühlethaler, E. & Iyadurai, G. [2020] Obdachlosigkeit. Erster Länderbericht Schweiz. Muttenz: ISOS / SAS-NV.)

Il spazi d'abitar vegn stgaffì en Svizra ed er en il Grischun per la gronda part tras personas privatas. La locaziun da spazi d'abitar è suttamessa al dretg privat. La locatura u il locatur po per il solit selecziunar a tgi ch'ella u el dat en locaziun l'abitaziun. Quai ha per consequenza ch'intginas gruppas da personas han – pervia da lur situaziun da vita actuala – difficultads da chattar e da tegnair in'abitaziun al lieu giavischà e conform a lur pussaivladads finanzialas. Latiers tutgan en il Grischun per part personas ch'èn en in center da transit, en ina chasa da dunnas, en in stabiliment giudizial u en ina clinica. Ellas vegnan en general sustegnidas tras questas instituziuns tar la soluziun transitorica ed uschia tar la tschertga d'abitaziuns. In'ulteriura gruppa èn personas che retiran agid social e che vegnan sustegnidas en questa situaziun tras l'Uffizi chantunal dal servetsch social per tschertgar in'abitaziun. Plinavant pon personas cun ina dependenza da drogas esser pertutgadas da la perdita dal suddetg. L'Uniun per l'agid da survivenza porscha ad ellas plazzas d'alloschi d'urgenza e sustegn per tschertgar in'abitaziun. Il chantun è cuntinuadamain en il barat cun l'Uniun per l'agid da survivenza e procura che avunda plazzas d'alloschi d'urgenza stettian a disposiziun. Uschia èn per exempel vegnidas stgaffidas ed er finanzias chombras da durmir supplementaras durant la pandemia da COVID-19, per che las mesiras da protecziun da la Confederaziun possian vegnir resguardadas. Qua tras n'ha nagin stuì vegnir refusà en l'alloschi d'urgenza durant l'onn current pervia d'ina chombra da durmir mancanta.

Per l'accumpagnament intensiv da fugitivas e fugitivs tar la tschertga d'abitaziuns ha il chantun fatg dapi l'onn 2013 ina incarica da prestaziun cun la Caritas dal Grischun. La purschida è vegnida extendida en il fratemp sin ulteriuras gruppas da personas. La premissa è che l'organisaziun assegnanta surpiglia ils custs d'ina incumbensa da tschertga e che las personas che tschertgan in'abitaziun vulan trair a niz questa purschida. A mintga persona che tschertgava in'abitaziun ha la Caritas dal Grischun pudì porscher fin ussa in'abitaziun adequata e pajabla en il chantun.

La Regenza renconuscha en general il basegn da spazi d'abitar adequat en spezial per personas dependentas da drogas senza suttetg. En quest connex na stat dentant savens betg la tschertga d'abitaziuns en il center, mabain la segirada dal spazi d'abitar. La Regenza ha perquai dumandà il Cussegl grond meds finansials dal preventiv per promover l'abitar assistì per questas personas ils proxims onns.

*Tar la dumonda 1:* La Polizia chantunala, l'Autoritad per la protecziun d'uffants e da creschids sco er l'Uffizi chantunal dal servetsch social n'han registrà ils ultims onns nagin augment da personas senza tetg. L'Uniun per l'agid da survivenza cun l'alloschi d'urgenza ha observà ils ultims dus onns in augment da las pernottaziuns en l'alloschi d'urgenza.

*Tar la dumonda 2:* Per personas dependentas da drogas prevesa la Regenza tenor il conclus dals 29 da zercladur 2021 (prot. nr. 629/2021) tranter auter da sviluppar vinvant e d'engrondir la purschida da l'abitar assistì ils proxims onns. Il Cussegl grond ha mess a disposiziun ils meds finansials necessaris en la sessiun da december 2021.

*Tar la dumonda 3:* Il rapport d'Infodrog furma ina da las basas dal conclus da la Regenza menziunà ed uschia er da la dumonda al Cussegl grond. La dumonda da la Regenza cumpiglia meds finansials dal preventiv per l'abitar assistì per personas dependentas da drogas, per la lavur sociala extra muros (streetwork a Cuira), per l'extensiun dal post da contact e da consultaziun sco er il rinforzament e la coordinaziun dals differents acturs.



En num da la Regenza

Il president:

Dr. Mario Cavigelli

Il chancelier:

Daniel Spadin

## Dumonda Rettich concernent la perdita dal sottetg

En Svizra è il dumber da persunas senza tetg creschì ils ultims onns. Er en il Grischun datti puspè persunas senza tetg. A Cuira datti bain in alloschi d'urgenza, tschertas persunas crodan dentant er tras il raster da quel. Tar quellas tutgan per exempel famiglias, generalmain persunas senza problematica da dependenza, persunas che duain vegnir reintegradas suenter ina dimora en praschun e.u.v. Bleras persunas chattavan sottetg tar amias ed amis u tar parents en il passà. Quai na para dentant, en vista a la situaziun che persunas senza tetg vivan puspè en il Grischun, cleramain betg pli dad esser pussaivel.

Il rapport dad Infodrog ha mussà ch'il Grischun ha in basegn d'agir en il sector da las purschidas d'abitaziuns assistidas socialpedagogicas. Ils proxims mais sa sbassan las temperaturas e la situaziun per las persunas senza tetg daventa pli critica. Turitg fa frunt a questa sfida cun la purschida da l'ambulanza sociala. A Berna s'occupa la grupp d'intervenziun ambulanta Pinto da las persunas senza tetg.

Cun il streetwork ch'il chantun ha surpiglià da la citad, vegn la clientella da las persunas dependentas da drogas tractada ambulantamain. Per persunas che na sa movan dentant betg en quests circuls, mancan percenter ina purschida d'agid adattada sco er furmas d'abitar adequatas. Ultra da quai è la purschida limitada a curta fin a maximalmain media vista e na preschenta nagina soluziun da lunga durada per persunas senza tetg. La problematica da la perdita dal sottetg è in stadi insupportabel e sto vegnir prendida per mauns cun gronda prioritad per evitar in ulteriur svilup negativ. Per quest intent dovri in scleriment da la situaziun sco er in proceder structurà cleramain.

Per quests motifs tschentan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders las suandantas dumondas a la Regenza:

1. Co è sa sviluppà il fenomen perdita dal sottetg en il Grischun ils ultims onns?
2. Co planisescha la Regenza da far frunt a quest svilup, sch'ina tendenza negativa vegn constatada?
3. En tge furma è gia vegnida e vegn integrada la recumandaziun d'agir dal rapport d'Infodrog pertutgant las furmas d'abitar socialpedagogicas en il chantun?

Cuira, ils 20 d'october 2021

**Rettich**, Hardegger, Della Vedova, Atanes, Baselgia-Brunner, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Caviezel (Cuira), Degiacomi, Gartmann-Albin, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Müller (Favugn), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rutishauser, Schwärzel, von Ballmoos, Wilhelm, Bürgi-Büchel, Pajic, Stieger, Tomaschett (Cuira)



Seduta del

14 dicembre 2021

Comunicata il

17 dicembre 2021

Protocollo n.

1065/2021

## **Interpellanza Rettich**

concernente la condizione di senzattetto

### **Risposta del Governo**

"La condizione di senzattetto è [...] la forma più grave tra le varie situazioni abitative precarie. Oltre alla condizione di senzattetto [...] esistono le dimensioni dell'alloggio precario e dell'alloggio insufficiente. [La condizione di senzattetto] è sempre in correlazione con l'esclusione dal mercato dell'alloggio" (Drilling, M., Mühlethaler, E. & Iyadurai, G. (2020) Obdachlosigkeit. Erster Länderbericht Schweiz. Muttenz: ISOS / FHNW.)

In Svizzera e anche nei Grigioni gli alloggi vengono creati nella grande maggioranza dei casi da privati. La cessione di un alloggio in affitto sottostà al diritto privato. La parte che cede in affitto può perlopiù scegliere a chi affittare un appartamento. Ciò fa sì che, a seguito della loro situazione di vita attuale, alcuni gruppi di persone incontrino difficoltà nel trovare e mantenere un appartamento nel luogo desiderato e corrispondente alle loro possibilità finanziarie. Nei Grigioni, rientrano in questi gruppi anche persone che si trovano in un centro di transito, nella Casa della donna, in un penitenziario o in una clinica. In linea di principio queste persone vengono sostenute da queste istituzioni nella ricerca di una soluzione successiva e quindi nella ricerca di un appartamento. Un ulteriore gruppo è costituito dalle persone che percepiscono aiuto sociale e che in questa situazione vengono sostenute dall'Ufficio cantonale del servizio sociale nella ricerca di un appartamento. Infine, anche le persone colpite da una dipendenza possono essere confrontate alla condizione di senzattetto. L'Associazione Überlebenshilfe Graubünden offre possibilità di pernottamento d'emergenza e sostegno nella ricerca di un alloggio. Il Cantone è in costante contatto con l'associazione Überlebenshilfe Graubünden e garantisce che siano disponibili sufficienti possibilità di pernottamento d'emergenza. Durante la pandemia di COVID-19 è ad esempio stato creato e finanziato spazio supplementare nei dormitori affinché i provvedimenti di protezione della Confederazione potessero essere rispettati. In questo modo, nell'anno in corso nessuno ha dovuto essere respinto dall'alloggio d'emergenza a causa della mancanza di spazio nei dormitori.

Per l'accompagnamento intenso dei rifugiati nella ricerca di un appartamento, il Cantone nel 2013 ha stipulato un mandato di prestazioni con Caritas Grigioni. Nel frattempo l'offerta è stata estesa ad altri gruppi di persone. La condizione consiste nell'assunzione dei costi del mandato di ricerca da parte dell'organizzazione inviante e nel desiderio di avvalersi di questa offerta da parte di chi è alla ricerca di un alloggio. Caritas Grigioni finora è stata in grado di proporre a ogni persona interessata un appartamento adeguato e finanziabile nel Cantone.

Il Governo riconosce in linea di principio la necessità di alloggi adeguati in particolare per persone senzatetto tossicodipendenti. Tuttavia, spesso in questo ambito non è la ricerca dell'appartamento a essere in primo piano, bensì il mantenimento dell'alloggio. Il Governo ha perciò richiesto al Gran Consiglio mezzi a preventivo per promuovere nei prossimi anni l'accompagnamento a domicilio per queste persone.

*In merito alla domanda 1:* negli ultimi anni la Polizia cantonale, l'autorità di protezione dei minori e degli adulti nonché l'Ufficio cantonale del servizio sociale non hanno registrato un aumento delle persone senzatetto. Negli ultimi due anni, l'associazione Überlebenshilfe Graubünden ha osservato un aumento dei pernottamenti presso l'alloggio d'emergenza.

*In merito alla domanda 2:* per le persone tossicodipendenti, conformemente al decreto del 29 giugno 2021 (prot. n. 629/2021) il Governo prevede tra le altre cose di sviluppare ulteriormente e potenziare nei prossimi anni l'offerta di appartamenti protetti. Il Gran Consiglio ha messo a disposizione i mezzi necessari nella sessione di dicembre 2021.

*In merito alla domanda 3:* il rapporto di Infodrog rappresenta una delle basi del decreto governativo citato e quindi anche della proposta al Gran Consiglio. La proposta del Governo comprende mezzi a preventivo per l'accompagnamento a domicilio per persone tossicodipendenti, per il lavoro sociale di prossimità (streetwork a Coira), per l'ampliamento del servizio di contatto e di riferimento e per il rafforzamento e il coordinamento dei diversi attori.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin

## Interpellanza Rettich concernente la condizione di senzatetto

Negli ultimi anni in Svizzera il numero di senzatetto è aumentato. Anche nei Grigioni ve ne sono nuovamente. A Coira esiste un alloggio d'emergenza, tuttavia determinate categorie di persone non vengono raggiunte da questa offerta. Vi rientrano ad esempio le famiglie, in generale le persone senza problemi di tossicodipendenza, persone che vanno reintegrate dopo un periodo trascorso in carcere, ecc. In passato molte persone trovavano alloggio da amici o parenti. Considerando la situazione di fatto, ossia che nei Grigioni vi sono nuovamente dei senzatetto, sembra però evidente che la realtà sia cambiata.

Il rapporto di Infodrog ha mostrato che nei Grigioni esiste una necessità di agire nel settore dell'offerta abitativa con assistenza sociopedagogica. Nei prossimi mesi le temperature scenderanno e la situazione per i senzatetto peggiorerà. Zurigo contrasta questo problema con l'offerta dell'ambulatorio sociale. A Berna è il gruppo di intervento PINTO a occuparsi dei senzatetto.

Con il lavoro di strada che il Cantone ha rilevato dalla città, l'utenza costituita dai tossicodipendenti riceve assistenza a livello ambulatoriale. Per persone estranee a questa cerchia non esistono per contro né un'offerta di aiuto adeguata, né forme abitative adeguate. Inoltre l'offerta si pone un orizzonte temporale di breve o al massimo medio termine e non rappresenta una soluzione a lungo termine per i senzatetto. La problematica relativa ai senzatetto è una condizione insostenibile che deve essere affrontata con priorità elevata per evitare un ulteriore peggioramento. A questo scopo servono un'analisi della situazione e una procedura strutturata in modo chiaro.

Per queste ragioni le firmatarie e i firmatari pongono al Governo le seguenti domande:

1. Come si è sviluppato il fenomeno dei senzatetto nei Grigioni negli ultimi anni?
2. Se viene riscontrata una tendenza negativa, il Governo come intende contrastare questo sviluppo?
3. In quale forma viene applicata nel Cantone la raccomandazione di agire formulata dal rapporto di Infodrog in merito alle forme di abitazione sociopedagogiche?

Coira, 20 ottobre 2021

**Rettich**, Hardegger, Della Vedova, Atanes, Baselgia-Brunner, Cahenzli-Philipp, Cantieni, Caviezel (Coira), Degiacomi, Gartmann-Albin, Hofmann, Holzinger-Loretz, Horrer, Müller (Felsberg), Noi-Togni, Perl, Preisig, Rutishauser, Schwärzel, von Ballmoos, Wilhelm, Bürgi-Büchel, Pajic, Stieger, Tomaschett (Coira)